

Table des matières 04.01.2010

No. Livraison: 5124901
No. Abo: 1083970
No. Thème: 378.1
Coupures: 2
Pages de suite: 1
Total des pages: 3

Conservatoire de Musique de Genève
Madame Katharina Von Flotow
Rue de l'Arquebuse 12
CP 5155
1211 Genève 11

		Tirage	Page
04.01.2010	Neue Luzerner Zeitung <i>Hans Kaenzig erhält Kulturpreis</i>	85'546	1
29.12.2009	La Côte <i>Nyon Du talent plein la trompette</i>	10'243	3

Guet Jahr Sursee

Hans Kaenzig erhält Kulturpreis



Preisträger Hans Kaenzig erhält von der Surseer Stadträtin Ruth Balmer die Ehrenurkunde.

BILD PIUS AMREIN

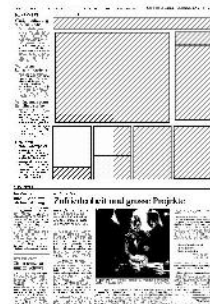
Hans Kaenzig ist Dirigent, Musiklehrer, Musikhändler und Konzertorganisator. In Sursee wurde er für seine Verdienste geehrt.

VON WILLI BÜRGI

Hans Kaenzig erhielt beim Guet Jahr im Stadttheater den Surseer Kulturpreis. Er wurde ihm als Anerkennung für sein Lebenswerk im Dienste der Blasmusik und für sein Engagement als Konzertmanager verliehen. In seiner Laudatio würdigte der Zuger Musiker

Sales Kleeb sowohl das grosse musikalische Engagement wie auch die «demütige Bescheidenheit» von Hans Kaenzig. Der Solist Kaenzig habe von Beginn weg «in einer ganz anderen Liga» gespielt.

Der Kulturpreisträger ist Musiker durch und durch. Seine biografischen Notizen belegen das breite Spektrum seiner musikalischen Tätigkeit. Er wurde 1928 in Wiedlisbach im Kanton Bern geboren, in eine Familie mit acht Kindern. Musik gehörte zum Alltag. Aber als er sich selber der Musik verschreiben wollte, mahnte der Vater: «Musik ist brotlos. Bevor du Musik studierst, musst du einen Beruf erlernen.» Er wurde Möbelschreiner und musizierte



Argus Ref 37545291

weiter, zu Hause, in der Dorfmusik, in der RS, beim Abverdienen, auch in der Stadtmusik Rapperswil SG, wo er nach der Lehre seine erste Stelle antrat.

► **Bevor er Musiker wurde, lernte er auf Geheiss des Vaters Möbelschreiner.**

Trompetendiplom erworben

Von dort kam er eines Tages nach Sursee zu Möbel Meier. Mit einem kleinen Koffer in der Hand sei er eingetroffen, fragte sich nach einem Zimmer durch, fand in einem Dachstock eine verlassene Bleibe. Er meldete sich umgehend bei der Stadtmusik. Man begegnete seinem Können mit grosser Hochachtung. Dann ging er für drei Jahre nach Genf, wo er am Konservatorium das Diplom für Trompete erwarb.

«Er spielte von Beginn weg in einer ganz anderen Liga.»

SALES KLEEB
ÜBER HANS KAENZIG

Von nun an galt für ihn nur noch die Musik. Er kehrte über benachbarte Musikvereine nach Sursee zurück, baute hier das beliebte Musik-Center Kaenzig auf, das eine grosse Palette an Musikalien, Instrumenten und Schallplatten anbot. In der Stadtmusik wurde er nicht nur der begehrte Solotrompeter, sondern auch langjähriger Dirigent. Er gründete und baute die Jugendmusik auf, leitete sieben Jahre lang die Stadtjugendmusik Zürich, 18 Jahre die Polizeimusik Luzern, dirigierte bei einem guten Dutzend weiterer Luzerner Musikvereine.

Seit den Siebzigerjahren organisiert Hans Kaenzig sinfonische Konzerte in Sursee. Dafür holte er die Südwestdeutsche Philharmonie, das Hermitage Symphony Orchestra St. Petersburg oder die Philharmonie Baden-Baden nach Sursee. Die Badener bestreiten auch die nächste Classical-Gala in der Stadtkirche am 29. April. Sie spielen zusammen mit Dmitri Ashkenazy das Klarinettenkonzert von Rossini und begleiten niemanden Geringeren als die Sopranistin Noëmi Nadelmann, die Arien aus Opern singen wird.

EXPRESS

► **Sursee verleiht dem Musiker und Dirigenten Hans Kaenzig den Kulturpreis 2010.**

SURSEE

Zusammenarbeit der Vereine gelobt

Die mutige Politik eines starken regionalen Zentrums weiterführen möchte Sursees Stadtpräsident Ruedi Amrein, wie er in seiner Neujahrsansprache betonte. Er entbot den Surseerinnen und Surseern und den Mitarbeitern der Stadt den offiziellen Dank für ihr gesellschaftliches Engagement im 2009.

Stadträtin Ruth Balmer doppelte nach mit dem Dank an alle Kulturschaffenden und strich die neue Art der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen hervor, wie es auch beim Guet Jahr der Fall war, indem Orchester und Stadtmusik gemeinsam die Feier umrahmten. Sie übergab Hans Kaenzig den Kulturpreis 2010. wb

Entre Genève, Nyon et Fribourg, Mélissa Krummenacher mène une vie rythmée par une passion: celle de la musique.

Nyon Du talent plein la trompette



Caractère et volonté ne manquent pas à Mélissa Krummenacher qui mène de front un cursus musical en trompette au Conservatoire de Fribourg et un cursus de lettres en littérature française avec histoire générale à l'Université de Genève. Et ce n'est pas tout. Elle enseigne le solfège à l'Ecole de Musique de Rolle et Environs (40 élèves répartis en cours collectifs), effectue des remplacements de maître de musique sur appel à l'Etablissement secondaire du Martinet à Rolle, joue dans la Fanfare municipale de Mont-sur-Rolle et au sein du prestigieux brass band Mélo-dia. Elle honore également des

demandes spontanées de concerts et vient de réussir un concours pour le poste de stagiaire à l'Orchestre de chambre de Fribourg. Mais comment fait cette brillante jeune femme de 23 ans pour gérer une activité si intense entre Nyon où elle habite, Fribourg et Genève? En vivant sa passion. *Depuis toute petite j'ai baigné dans la musique et j'ai commencé le solfège puis l'étude du cornet à pistons à l'Ecole de Musique de Nyon, pour mon loisir, en complément harmonieux à ma scolarité. Soutenue par ma famille, je me suis investie pour obtenir le certificat amateur du Conservatoire de Genève qui m'a ouvert les portes de l'enseignement pro-*

fessionnel que je suis actuellement à Fribourg, explique Mélissa dont le but est d'accéder au poste de musicienne d'orchestre et de soliste. Et d'ajouter: c'est une école de la vie, un moyen formidable de communiquer et de s'exprimer.

JEAN-FRANÇOIS VANEY

Sa maturité devrait faire de Mélissa un talent affirmé et affirmé. JFV

